

# Schwingende Hüften, Aare und Meer

*Chica Torpedo, das bedeutet tanzfreudige Musik zwischen Salsa, Fusion und Kreuzfahrtschlager. Die Berner Band trat im Saal des Restaurants St-Gervais auf.*

■ DAMIAN BUGMANN

«Aare-Mambo» steht unter dem Namenszug auf dem Plakat der aktuellen Tournee. Fünf Gringos und zwei Latinos aus Bern stehen beschwingt auf der Bühne und schaffen südliche Impressionen und Atmosphären. Das Organische des Parketts und das vom Rauch noch nicht verfärbte Weiss der Wände schaffen ebenso Stimmung wie die unregelmässig geschwungene Leuchtschlange am Bühnenrand und die einfache Bühnenbeleuchtung in warmen Farben.

Wirt und Veranstalter Juri Oppliger verzichtet heute Abend auf Dekoration und setzt auf die Ausstrahlung des Raums und auf die Kraft der Musik. Sänger Schmid Schmidhauser bringt mit seiner Kostümierung etwas Glamour und Staub aus Zirkus und Brockenhaus ironisch ins Spiel. Mit schrägen Sprüchen geizt er nicht zwischen den Liedern. Gelegentlich tanzt er zur Musik skurril und beweglich in den Hüften, einmal synchron mit dem Perkussionisten Beat von Wattenwyl, begleitet von Pfiffen und Rufen aus dem Publikum.

## Ferien und Qualität

«The Bigger Bamboo» fordert auch vom Publikum flüssige Hüftschwünge und klingt wie ein Kreuzfahrtschlager von Harry Belafonte. Im Publikum hat es nicht nur Einzeltänzerinnen und -tänzer, sondern auch Paare,



**Die Musiker allein sind Dekoration genug:** Schmid Schmidhauser und seine Band sorgten für beschwingte Hüften, gepaart mit einem Hauch von Glamour und südlichen Impressionen. Bild: Anita Vozza

die lateinamerikanische Tanzschritte und -figuren gelernt haben und hier mit viel Freude praktizieren.

Oppliger sieht es gerne, wenn seine Gäste tanzen. Auch findet er es gut, wenn die Besucherinnen und Besucher während des Konzerts das Gefühl haben, an einem anderen Ort zu sein, in den Ferien, am Meer, wo immer. Dabei

geht es ihm nicht um oberflächliche Stimmungsmache: «Der musikalische Ausdruck ist wichtig. Auch Countrymusik kann zum Beispiel im St-Gervais gut sein, je nach dem, mit welcher Haltung sie gespielt wird.» Mehrmals braucht er das Wort «Qualität», als er die Livemusik umschreibt, die er im Saal im ersten Stock über dem Restaurant präsentiert.

Und er ist überzeugt: «Konzerte tun einem Ort sehr gut.»

## Ein Thuner Latin-Rap

Im Gegensatz zu manch anderen Konzertorten ist die Lautstärke hier nicht zu hoch, aber so eingestellt, dass die musikalischen Vibrationen angenehm körperlich spürbar sind. Nach einem druckvollen kubanischen

Salsa klingt jetzt mehr nach Carlos Santana, nach Ginger Baker und Fela Kuti. Fusion-Musik, die ruhig fließend vorwärts geht. Saxophonlegende Daniel «Y» Meyer liefert dazu eines seiner exquisiten Baritonsax-Soli. Als Schmid «eine weitere schräge Eigenkomposition» ankündigt, interveniert das Publikum und will den Merfen-Orange-Hit «Sum-

mer» in der Salsa-Torpedo-Version hören. Chica Torpedo geht gerne darauf ein und liefert den latinisierten Thuner Rap. Gabriel Torres an den Timbales und weiteren Trommeln und Anselmo Torres an den Congas schaffen ein solides, vibrierendes Fundament, werfen rhythmische Zwischenrufe ein und singen oft mit. Sie geniessen den Abend an ihren Instrumenten und überlassen das Tanzen den anderen.

Die Zugaben sind zu Ende, Gespräche ersetzen die Musik. Keine dicken Rauchschwaden stehen im Raum. «Die Lüftung ist gut, wenn man sie betreut wie ein Haustier», schmunzelt Oppliger. Er schätze die fast familiäre Atmosphäre an vielen seiner Konzerte, die Musiker kämen nach dem Konzert meist an die Bar. Auch heute sind sie da und begrüßen die angereisten Berner, die befreundeten Seeländer und die lange nicht mehr gesehenen Ex- und Exilberner.

«Wir haben Tanzmusik im weitesten Sinn im Programm», hatte Juri Oppliger schon früher am Abend gesagt. Eine meist tanzbare Palette von Rock, Folk, World, Funk, Jazz bietet er an. Seit einem knappen Jahr organisiert Oppliger Konzerte im Saal, vorher fanden während drei Jahren seine Livekonzerte im Restaurant statt, und im Saal veranstalteten Externe Discos.

Zurzeit finden zwei bis drei Konzerte pro Wochenende statt; die deutsche Rocklegende Jane und Shirley Grimes intelligenter Folk sind zwei kommende Perlen.

Link zum St-Gervais auf der BT-Site: